

## Kongress 2023

# Beitrag der Evaluation zu einer evidenzbasierten Umwelt-, Klima- und Energiepolitik

### 31. August – 1. September 2023, Hochschule für Soziale Arbeit, Freiburg

Um den Beitrag der Evaluation für eine evidenzbasierte öffentliche Politik in den Bereichen Umwelt, Klima und Energie zu thematisieren, lädt die SEVAL drei Hauptreferentinnen ein und organisiert fünf Workshops.

Als erste Referentin wird **Yola Thürer**, Politikanalytikerin, Abteilung Regulierungspolitik, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), einen internationalen Blickwinkel einbringen. Ihr Vortrag wird sich mit der Regulierungsfolgenabschätzung (RFA) befassen. Diese Analyse, wie sie in den OECD-Ländern praktiziert wird, umfasst eine ganze Reihe von Methoden. Es handelt sich dabei um ein Instrument, das einen faktenbasierten Ansatz für öffentliche Massnahmen fördert. Die OECD hat aufgezeigt, dass die Anwendung der RFA innerhalb eines klar definierten Rahmens die Behörden in einer komplexen und sich ständig verändernden Welt unterstützen kann, die Effizienz und Effektivität der Regulierung besser zu gewährleisten. Die Situation der Schweiz im internationalen Vergleich wird dargestellt. Der Schwerpunkt des Referats liegt auf der Rolle, die gute Regulierungspraktiken im Umweltbereich spielen.

Yola Thürer verfügt über umfassende Erfahrung in der Unterstützung von Regierungen bei der Verbesserung ihrer politischen Entscheidungsprozesse, um evidenzbasierte, wirksame und integrative Gesetze und Vorschriften zu fördern, die dem Wohlergehen der Gesellschaft und einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum dienen.

Die Waldpolitik steht im Mittelpunkt des Vortrags von **Frau Eva Lieberherr**, Forschungsleiterin für den Bereich Ressourcenpolitik der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich. Seit 2011 ist die Waldpolitik 2020 das Handlungsprogramm des Bundes mit dem Ziel, dass der Wald seine vielfältigen Funktionen für Gesellschaft, Wirtschaft, Ökologie und Klima erfüllen kann. Nach über zehn Jahren soll nun ein neues Aktionsprogramm für die Zeit ab 2025 erarbeitet werden. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat eine Evaluation der Waldpolitik 2020 in Auftrag gegeben, um eine Bilanz der Stärken und Schwächen zu ziehen und das Verbesserungspotenzial für die Weiterentwicklung der Waldpolitik aufzuzeigen. Die Evaluation zeigt, dass die Waldpolitik 2020 ihre Rolle als kohärentes nationales "Dach" erfüllt und von den Kantonen als Legitimation für ihre Strategien in der Wald- und Holzpolitik genutzt und geschätzt wird. Eine Schwäche der Waldpolitik 2020 besteht darin, dass sie bei der Beschreibung dessen, was der Bund erreichen wollte, manchmal über das hinausgeht, was der Bund tatsächlich steuern konnte.

Eva Lieberherr wuchs in den USA auf und zog 2009 in die Schweiz, um an der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag) und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) zu promovieren. Seit 2014 leitet Eva Lieberherr die Forschungsgruppe "Politik der natürlichen Ressourcen" an der ETH Zürich. Die Gruppe analysiert unter anderem die Auswirkungen von politischen Programmen und Verwaltungsprozessen auf die Nutzung und den Schutz von Wäldern, Kulturland und Gewässern.

**Frau Christine Bulliard-Marbach**, Nationalrätin des Kantons Freiburg in der Partei Die Mitte, wird einen Einblick in die Berücksichtigung von Bewertungen und wissenschaftlichen Beweisen in der parlamentarischen Arbeit geben. Denn eine parlamentarische Entscheidung ist ein subtiles Gleichgewicht zwischen verschiedenen Parametern, die nicht unbedingt gegeneinander ausgespielt werden sollten: wissenschaftliche Fakten und Interessenabwägung. Konkrete Fälle und Illustrationen aus ihrer zwölfjährigen Tätigkeit als Parlamentarierin in der Partei Die Mitte werden ihren Vortrag untermalen.

Christine Bulliard-Marbach ist seit 2011 Nationalrätin des Kantons Freiburg in der Partei Die Mitte. Sie ist Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N) und der Aussenpolitischen Kommission (APK-N) sowie ehemalige Präsidentin der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N). Zu ihren zahlreichen Engagements gehört die Erhaltung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen, wobei sie insbesondere die Berg- und Randregionen bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützt.

### **Methodenateliers**

Am Vortag (Donnerstagnachmittag, 31. August 2023) stellen die Arbeitsgruppen der SEVAL ihre Arbeit vor und tauschen sich mit den Mitgliedern der SEVAL und allen Interessierten aus. Anschliessend werden in methodischen Workshops Techniken und Methoden der Forschung konstruktiv und kritisch diskutiert (siehe ab Seite 6).

---

### **Organisationskomitee**

- Mélanie Attinger
- Marion Baud-Lavigne
- Stefan Rieder
- Lilith Wernli

## Tagungsprogramm - Methodenateliers

Donnerstag, 31. August 2023

---

13.50 – **Begrüssung** Stefan Rieder,  
14.50 **Vorstellung der Arbeitsgruppen der SEVAL für ein breites Publikum und die Mitglieder der SEVAL** *Präsident der SEVAL*  
Marion Baud-Lavigne,  
*Mitglied des Vorstands*

---

14.50 – **Einführung in die Methodenateliers** Stefan Rieder,  
15.00 *Präsident der SEVAL*  
Marion Baud-Lavigne,  
*Mitglied des Vorstands*

---

15.10 – **Methodenateliers I**  
16.40 (1. und 2. Runde) Beschreibung siehe unten

---

17.00 – **Methodenateliers II**  
18.30 (3. und 4. Runde) Beschreibung siehe unten

---

18.30 – **Apéro**  
19.00

---

Ab 19.15 **Abendessen** *Vorstand, AG-LeiterInnen,*  
Nur auf Anmeldung *ModeratorInnen*  
*Methodenateliers und*  
*ReferentInnen*

---

## Tagungsprogramm – GV und Kongress

Freitag 1. September 2023

09.10 – 09.55	<b>Generalversammlung SEVAL</b>	Stefan Rieder, <i>Präsident der SEVAL</i>  <i>Mitglieder SEVAL</i>
<b>Beitrag der Evaluation zu einer evidenzbasierten Umwelt-, Klima- und Energiepolitik</b>		
Begrüssungs- bzw. Pausenkaffee		
10.15 – 10.25	<b>Eröffnung des Kongresses und Einführung in das Thema</b>	Joël Gapany, <i>Direktor HETS Fribourg</i> Mélanie Attinger, <i>Vorstand SEVAL</i>
10.30 – 11.15	<b>Ex-ante- (Regulierungsfolgenabschätzung) und Ex-post-Evaluierungen für eine evidenzbasierte öffentliche Politik (auf Deutsch)</b>  Präsentation und Diskussion	Yola Thürer, <i>OECD, Politikanalystin,</i> <i>Abteilung Regulierungspolitik</i>
11.20 – 12.05	<b>Optimierung der Waldpolitik 2020: Evaluation eines Handlungsprogramms des Bundes (auf Deutsch)</b>  Präsentation und Diskussion	Eva Lieberherr, <i>ETH Zürich, Dep.</i> <i>Umweltsystemwissenschaften,</i> <i>Gruppenleiterin für den Bereich</i> <i>Politik Natürlicher Ressourcen</i>
12.05 – 12.15	<b>Vorstellung Arbeitsgruppen</b>	Marion Baud-Lavigne, <i>Vorstand SEVAL</i>
12.15 – 13.45	<b>Mittagspause</b>	
13.45 – 13.55	<b>Präsentation Stipendium</b>	Philipp Zogg <i>Präsident Jury Stipendium</i>
13.55 – 14.30	<b>Berücksichtigung von Evaluationen und wissenschaftlichen Beweisen in der parlamentarischen Arbeit (en français)</b>  Präsentation und Diskussion	Christine Bulliard-Marbach, <i>Nationalrätin Die Mitte, FR,</i> <i>Mitglied der Kommission für</i> <i>Umwelt, Raumplanung und</i> <i>Energie</i>
14.40 – 16.10	<b>Workshops (Details siehe ab Seite 12)</b>	
16.20 – 16.40	<b>Prix SEVAL</b>	<i>Jury Prix SEVAL</i>
16.40 – 16.45	<b>Kongressabschluss</b>	Mélanie Attinger, <i>Vorstand SEVAL</i>
ab 16.45	<b>Apéro</b>	

## Allgemeine Informationen

**Sprachen:** Die Referate werden in den im Programm angegebenen Sprachen gehalten. Es gibt keine Simultanübersetzung. Diskussionsbeiträge auf Französisch, Deutsch oder eventuell Englisch sind willkommen.

**Ort und Anfahrt:** der Kongress findet an der **Haute école de travail social / Hochschule Soziale Arbeit, route des Arsenaux 16, 1700 Fribourg** statt. Die Räume werden von der HETS-Fribourg kostenlos zur Verfügung gestellt.



Anmeldung: Online auf der Website der SEVAL

Auskunft: [secretariat@seval.ch](mailto:secretariat@seval.ch)

# Methodenateliers vom 31. August 2023

Am Nachmittag vor der SEVAL-Tagung findet das Methodenatelier statt. Am Methodenatelier stellen Evaluatorinnen und Evaluatoren ihre Evaluationen mit innovativen oder interessanten methodischen Aspekten vor. Das Methodenatelier soll Evaluatorinnen und Evaluatoren einen Austausch und eine – auch konstruktiv-kritische – Diskussion ihrer Methoden und Forschungstechniken erlauben. Auftraggebende können sich für ihre nächsten Ausschreibungen über methodische Ansätze inspirieren und aufdatieren lassen sowie mögliche Auftragnehmer kennenlernen, die ihnen bislang wenig bekannt waren. Insgesamt sollen die Methodenkenntnisse der Teilnehmenden gefestigt und vertieft werden. Im Vordergrund stehen Methoden und nicht die Inhalte oder Ergebnisse der Evaluationen.

Das Methodenatelier findet in Form eines lockeren Informationsaustausches statt. Die ReferentInnen stellen ihre Ansätze in 20 Minuten mit Slides vor, gefolgt von 20 Minuten für die Diskussion. Jede Präsentation wird im Verlaufe des Nachmittags wiederholt.

**Zeitplan** [auf Deutsch](#) [auf Französisch](#) [auf Englisch](#)

<b>Methodenateliers I</b>					
<b>15:10</b> - <b>15:50</b>	<b>MA01</b> Ausschreibung von Evaluationen	<b>MA02</b> Evaluationsforschung 2.0: Wie ChatGPT und weitere KI-Programme unsere Arbeit bereichern können	<b>MA03</b> Methodische Erkenntnisse aus der grossen Evaluation der Winter-Energiespar-Initiative	<b>MA04</b> Cyberadministration, expériences d'une législation expérimentale	<b>MA05</b> Usefulness and acceptability of evaluation recommendations through participatory steps
<b>16:00</b> - <b>16:40</b>	<b>MA06</b> Wie kann das Konzept der Blue Marble Evaluation praktisch umgesetzt werden?	<b>MA07</b> Évaluation de la mise en œuvre de l'éducation numérique dans le système scolaire vaudois	<b>MA08</b> Evaluation de la mobilité partagée comme composante stratégique d'une politique de transports ou de mobilités pour la transition écologique	<b>MA09</b> Prüfung der Wirksamkeit der CO2-Sanktionen für neue Personen- und Lieferwagen	
<b>Methodenateliers II</b>					
<b>17:00</b> - <b>17:40</b>	<b>MA01</b> Ausschreibung von Evaluationen	<b>MA02</b> Evaluationsforschung 2.0: Wie ChatGPT und weitere KI-Programme unsere Arbeit bereichern können	<b>MA03</b> Methodische Erkenntnisse aus der grossen Evaluation der Winter-Energiespar-Initiative	<b>MA04</b> Cyberadministration, expériences d'une législation expérimentale	<b>MA05</b> Usefulness and acceptability of evaluation recommendations through participatory steps
<b>17:50</b> - <b>18:30</b>	<b>MA06</b> Wie kann das Konzept der Blue Marble Evaluation praktisch umgesetzt werden?	<b>MA07</b> Évaluation de la mise en œuvre de l'éducation numérique dans le système scolaire vaudois	<b>MA08</b> Evaluation de la mobilité partagée comme composante stratégique d'une politique de transports ou de mobilités pour la transition écologique	<b>MA09</b> Prüfung der Wirksamkeit der CO2-Sanktionen für neue Personen- und Lieferwagen	

# Methodenateliers vom Donnerstag, 31. August 2023

## MA01 – Ausschreibung von Evaluationen

Die Arbeitsgruppe Ausschreibungen befasst sich seit 2021 mit wiederkehrenden oft kontrovers diskutierten Fragen rund um die Ausschreibungen von Evaluationen. Diese Fragen betreffen einerseits formale Aspekte (z.B. Fristen, Art der Ausschreibung) und andererseits auch inhaltliche Aspekte von Ausschreibungen (z.B. Vorgaben zu Methoden, Vorgaben zum Budget, Berichtsstruktur). Die Arbeitsgruppe Ausschreibungen hat die Thematik aufgenommen und als Ausgangspunkt gute und weniger gute Beispiele von Ausschreibungen gesammelt. Basierend darauf werden im Atelier Herausforderungen bei der Ausschreibung von Evaluationen präsentiert sowie Möglichkeiten geschildert, wie die Herausforderungen in der Praxis bewältigt werden können. Das Methodenatelier bietet Gelegenheit, eigene Erfahrungen im Zusammenhang mit den Ausschreibungen zu thematisieren und zu diskutieren.

*Organisation und Referenten: AG Ausschreibung, Stefan Rieder, Interface Politikstudien Forschung und Beratung, und Reinhard Zweidler, EBP Schweiz AG*

*Präsentation auf Deutsch, Diskussion auf Französisch und Deutsch*

## MA02 – Evaluationsforschung 2.0: Wie ChatGPT und weitere KI-Programme unsere Arbeit bereichern können

In diesem Atelier beschäftigen wir uns mit der Nutzung von KI im Evaluationsalltag. Zuerst stellen wir Ihnen vor, wie sich ChatGPT im Kontext angewandter Forschung nutzen lässt und wo es unseren Arbeitsalltag erleichtern kann. Anschliessend tauschen wir uns aus zu praktischen Erfahrungen mit ChatGPT und weiteren KI-Anwendungen, die uns bei der Datenanalyse und Textgenerierung helfen können. Vorkenntnisse braucht es keine für das Atelier.

*Organisation und Referenten: Lukas Oechslin, Projektleiter bei Interface Politikstudien und Stefan Schütz, Doktorand im Bereich Politikanalyse am Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften der ETH Zürich*

*Präsentation auf Deutsch, Diskussion auf Französisch, Deutsch und Englisch*

## MA03 – Methodische Erkenntnisse aus der grossen Evaluation der Winter-Energiespar-Initiative

Der Bund lancierte Ende August 2022 die Winter-Energiespar-Initiative. Diese zielte darauf ab, eine Mangellage von Gas und/oder Strom für den Winter 2022/2023 zu verhindern. Die Winter-Energiespar-Initiative umfasste:

- die Energiesparkampagne «Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht». Diese landesweite Kampagne mit konkreten Energiesparempfehlungen richtet sich an die Bevölkerung und Wirtschaft ([www.nicht-verschwenden.ch](http://www.nicht-verschwenden.ch)).
- die Energiespar-Alliance, die sich aus Unternehmen und Organisationen zusammensetzt, welche die Energiesparkampagne aktiv auf ihren Kanälen weiterverbreiten und sich mit eigenen freiwilligen zusätzlichen Energiespar-Massnahmen engagieren (<https://alliance2022-23.ch/>).

Ecoplan wurde vom Bundesamt für Energie (BFE) mit der Evaluation der Winter-Energiespar-Initiative beauftragt. Die Evaluation fand im Zeitraum von Januar 2023 bis Juli 2023 statt. Dabei war die Konzeption, Umsetzung sowie die Wirksamkeit der Initiative zu beurteilen. Zudem waren Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Winter-Energiespar-Initiative 2023/24 zu erarbeiten.

Bei der Evaluation wurde ein so genanntes «Mixed Methods-Design» eingesetzt, wobei eine Triangulation auf zwei Ebenen stattfand; (i) auf der Ebene der Datenerhebung und (ii) auf der Ebene der Datenauswertung und Interpretation. Die angewendeten Methoden beinhalten beispielsweise eine Dokumenten- sowie Literaturanalyse, Interviews, die Durchführung von zwei Fokusgruppen sowie eine repräsentative Bevölkerungsbefragung. Das verwendete «Mixed Methods-Design» soll im Methodenatelier vorgestellt werden.

*Organisation und Referentin: Sarah Hafner, Ecoplan*

*Präsentation auf Deutsch, Diskussion auf Französisch und Deutsch*

#### **MA04 – Cyberadministration, expériences d'une législation expérimentale**

La cyberadministration peut se définir comme l'intégration des technologies numériques dans le fonctionnement et l'organisation de l'État ainsi que dans les relations que celui-ci entretient avec les citoyens et l'économie. Néologisme obtenu par l'ajout du préfixe moderne „cyber“ au terme ancien et usé que celui de l'administration (en anglais et outre-Sarène, on a ajouté la lettre e à government pour obtenir e-government, le gouvernement électronique), la cyberadministration sonne comme la promesse d'une administration renouvelée se déroulant dans un espace nouveau d'interactions entre l'administration, l'administré et l'ordinateur. Le développement de la cyberadministration requiert une activité créatrice de la part de l'administration comme du législateur. Les deux doivent se laisser convaincre d'expérimenter de nouvelles choses et accepter d'avancer par étape, en allant parfois du détail au principe, du particulier au général, de la variété à l'homogénéité, de l'expérience à la règle. La technique législative propose différents outils qui permettent d'aider l'administration et le législateur à mieux appréhender le changement par retouches successives et même, éventuellement, par tâtonnement.

L'intervenant propose de présenter un projet de cyberadministration particulier mené dans le canton de Fribourg et dont l'objectif est de créer une nouvelle infrastructure numérique transversale à tout l'Etat. Ce projet a débuté par l'adoption d'une première loi en 2016, qui a rapidement montré ses limites en termes de densité, de pertinence et de précision. Il s'est poursuivi par la réalisation d'un projet pilote et l'adoption d'une ordonnance expérimentale en 2019. Le projet pilote est actuellement dans sa phase de consolidation avec l'élaboration en ce moment d'un avant-projet de loi qui tient compte des expériences et des enseignements récoltés durant la phase pilote. Le but est que les nouvelles dispositions viennent remplacer celles de 2016. L'intervenant n'est toutefois pas évaluateur et n'avait jamais mené un tel exercice auparavant. C'est pourquoi l'atelier est conçu avant tout sous la forme d'une discussion ouverte plutôt que d'une transmission de savoir.

*Organisation et intervenant: Michael Montavon, conseiller juridique auprès du Service de législation de l'Etat de Fribourg*

*Présentation en français, discussion en français et en allemand*

#### **MA05 – Usefulness and acceptability of evaluation recommendations through participatory steps**

##### **Nützlichkeit und Akzeptanz von Evaluierungsempfehlungen durch partizipative Schritte**

Die Nützlichkeit ist eines der Grundprinzipien guter Evaluierungen. Insbesondere bei Evaluierungen von mehrphasigen Projekten, Programmen, Strategien oder Partnerschaften, aus denen «lessons learned» für die weitere Planung und Umsetzung abgeleitet werden sollen, ist es wichtig, dass die Evaluierungsempfehlungen von den Adressaten als relevant und nützlich wahrgenommen und akzeptiert werden.



Im Methodenatelier möchten wir diskutieren, wie die Nützlichkeit und Akzeptanz von Evaluationsempfehlungen - sowohl bei formativen als auch bei summativen Evaluationen - durch den sinnvollen Einsatz von partizipativen Schritten im Evaluationsprozess erhöht werden können. Nach der Vorstellung und Diskussion einer kurzen Fallstudie möchten wir die Teilnehmenden einladen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Beispiele guter Fachpraxis zu identifizieren, im Hinblick auf die Nutzung partizipativer Schritte zur Gestaltung, Verfeinerung und Umsetzung von Evaluierungsempfehlungen.

### ***Utility and acceptance of evaluation recommendations through participatory steps***

*Utility is one of the fundamental principles of good evaluations. Especially with regard to evaluations of multi-phase projects, programmes, strategies or partnerships, where lessons learned for subsequent planning and actions are to be derived, it is important that the evaluation recommendations are perceived and accepted as relevant and useful by the addressees.*

*In the “methods workshop”, we would like to discuss how to increase the utility and acceptance of evaluation recommendations - both in formative and summative evaluations - through the meaningful use of participatory steps in the evaluation process. After presenting and discussing a short case study, we would like to invite participants to share experiences and together identify “good practices” in the view of using participatory steps to shape, refine and implement evaluation recommendations.*

### **Utilité et acceptation des recommandations de l'évaluation par le biais d'étapes participatives**

L'utilité est l'un des principes fondamentaux de bonnes évaluations. En particulier dans le cas d'évaluations de projets, de programmes, de stratégies ou de partenariats en plusieurs phases, pour lesquels des enseignements doivent être tirés pour la planification et les actions ultérieures, il est important que les recommandations de l'évaluation soient perçues et acceptées comme pertinentes et utiles par les parties prenantes.

Dans l'atelier méthodologique, nous souhaitons discuter des manières d'améliorer l'utilité et l'acceptation des recommandations d'évaluation - à la fois dans les évaluations formatives et sommatives - grâce à l'utilisation pertinente d'étapes participatives dans le processus d'évaluation. À la suite de la présentation et discussions d'une brève étude de cas, nous inviterons les participants à partager leurs expériences et à identifier ensemble les "bonnes pratiques" concernant le recours à des étapes participatives pour définir, affiner et mettre en œuvre les recommandations d'évaluation.

*Organization and Speakers: Carsten Schulz, Magali Bernard, and Roman Troxler, KEK-CDC Consultants*

*Presentation in English, Discussion in German, French or English*

## **MA06 – Wie kann das Konzept der Blue Marble Evaluation praktisch umgesetzt werden?**

Das Konzept der Blue-Marble-Evaluation, das von Michael Quinn Patton entwickelt wurde, basiert auf der Idee, dass Evaluationen nicht bloss einzelne Programme oder Projekte betrachten, sondern auch die Auswirkungen des Evaluationsgegenstandes auf globale Herausforderungen wie Klimawandel, Armut oder Ungleichheit berücksichtigen sollten. Dadurch wird es möglich, Projekte und Programme besser auf ihren Beitrag zur Bewältigung der drängenden Probleme der Menschheit hin zu beurteilen.

Ein erstes Impulsreferat geht der Frage nach, wann, wie und in welchem Umfang dieser Anspruch auf ganzheitliche Betrachtung eingelöst werden könnte. Der zweite Impuls stellt die Evaluation des Projekts 'IMI fliegt' vor. 'IMI fliegt' wurde vom Frauenhaus in Biel solidarité femmes initiiert und bezweckt, Folgen von häuslicher Gewalt frühzeitig zu erkennen, von Fachleuten adäquat bearbeiten zu lassen und so weiterer Gewalteskalation vorzubeugen. Die Evaluation wurde nach dem Blue-Marble-Ansatz konzipiert und ging auch insofern neue Wege, als sie bisher als unmessbar geltende „soft factors“ zumindest vergleichbar macht mit mess- und bezifferbaren Folgekosten von häuslicher Gewalt für die Gesellschaft.

In der anschliessenden Diskussion suchen wir einerseits den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die in ihrer Arbeit auch schon Bezug auf Blue-Marble genommen haben. Die Autoren von Blue Marble Evaluationen schlagen auch eine „Assemblage“ von ganz verschiedenen Methoden vor, was die klassische Form der Evaluation teilweise in Frage stellt. Andererseits möchten wir herausarbeiten, welche konkreten Herausforderungen sich stellen könnten, wenn wir nach diesem Ansatz arbeiten wollen, insbesondere im Hinblick auf Auftragsdefinition, Evaluationsfragestellungen, Evaluationsdesign, Datenerhebung und -auswertung sowie Berichterstattung.

*Organisation und Referenten: Christoph Glauser, IFAA und Reinhard Zweidler, EBP Schweiz AG*

*Präsentation auf Deutsch, Diskussion auf Deutsch und Französisch*

## **MA07 – Évaluation de la mise en œuvre de l'éducation numérique dans le système scolaire vaudois**

La mise en œuvre de l'éducation numérique dans le système scolaire vaudois (EduNum) constitue un projet d'envergure ayant pour objectif le développement de l'enseignement des compétences numériques depuis les premières années de l'école et tout au long de la scolarité. Démarré à la rentrée scolaire 2018, ce projet aux objectifs ambitieux est une collaboration entre acteurs étatiques et académiques. D'un côté, le Département de l'enseignement et de la formation professionnelle de l'État de Vaud (DEF) est responsable de la gestion de projet et de la livraison du matériel informatique aux écoles. De l'autre côté, trois partenaires académiques (EPFL, HEP, UNIL) contribuent avec leur expertise à la conceptualisation et aux formations d'éducation numérique des enseignants concernés.

L'évaluation du projet EduNum est menée en parallèle au déploiement du projet prévu jusqu'en fin d'année scolaire 2027/2028. L'ampleur du projet requiert l'utilisation d'une multitude de méthodes quantitatives et qualitatives. De plus, étant donné qu'une partie du projet est toujours en pilotage, des ajustements aux approches évaluatives sont parfois nécessaires pour différents aspects du projet. Le premier plan d'évaluation a été rédigé au printemps 2019 dans le cadre d'un mandat confié à l'Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP) par le DEF. Les questions d'évaluation y ont été regroupées en quatre thématiques : A. Déroulement du projet, B. Adéquation des ressources, C. Compétences acquises par les élèves et D. Généralisation du projet. Les données nécessaires à l'évaluation ont été récoltées à l'aide d'entretiens auprès des partenaires du projet, d'études de cas menées dans des établissements sélectionnés et de sondages auprès des enseignants impliqués dans le projet. Cette variété de démarches a permis de croiser les regards des acteurs clés pour étudier les effets du projet auprès des groupes cible principaux : enseignants et élèves.

Suite aux trois premiers rapports d'évaluation intermédiaires, un nouveau plan d'évaluation rédigé en 2021 réoriente les objectifs de l'évaluation vers la collaboration des parties prenantes et la satisfaction des collaborateurs du projet. Les questions d'évaluation sont à nouveau divisées en quatre thématiques : A. Gestion du projet au niveau des parties prenantes, B. Participation et collaboration des parties prenantes, C. Effets du projet auprès des destinataires finaux et D. Poursuite du projet. Dans le cadre de ce deuxième plan, des entretiens et un sondage ont été menés auprès des collaborateurs du projet. Une analyse nous permettant de comparer les réponses des enseignants aux sondages distribués en novembre 2020 et en mars 2023 est actuellement effectuée. De plus, d'autres méthodes incluant de discussions de groupe avec des enseignants concernés sont prévues pour l'évaluation de la mise en œuvre d'une période supplémentaire de science informatique en fin d'école obligatoire (cycle 3).

*Organisation et intervenant-e-s : Stéphane Bonny & Tereza Cahlikova, chargé-e-s de recherche IDHEAP, Université de Lausanne*

*Présentation en français, discussion en français et anglais*

## **MA08 – Evaluation de la mobilité partagée comme composante stratégique d'une politique de transports ou de mobilités pour la transition écologique**

En ce qui concerne les mobilités, les enjeux de transition écologique nécessitent des objectifs de réduction de gaz à effet de serre (GES) très importants dans une temporalité à 30 ans, qui nécessitent des résultats significatifs sur une base régulière.

Dans ce contexte, la mobilité partagée (vélos en libre-service, navettes, covoiturage, car sharing, transport public sur appel, livraison à domicile, etc.) apporte sa contribution et participe aux changements de comportements. Elle gagnerait à être intégrée dans une politique de transports ou de mobilités et à être évaluée régulièrement en accord avec sa réalité.

1. Contexte de la mobilité : émissions de GES en fonction des modes de déplacement et des objectifs globaux à 2050
2. Objectifs d'une politique d'encouragement à la mobilité partagée : comment adapter le curseur de son évaluation ?
3. Enjeux, priorités et définition de l'évaluation  
Méthodologie dans un contexte particulier
4. Discussion

*Organisation et intervenantes : Nathalie Raya Etter, secrétaire générale, cevAde, Pascale Roulet Mariani, associée, cevAde, en collaboration avec Claudine Morier, co-fondatrice, laoulia*

*Présentation en français, discussion en français, allemand et anglais*

## **MA09 – Prüfung der Wirksamkeit der CO2-Sanktionen für neue Personen- und Lieferwagen**

Im Rahmen der Evaluation der Wirksamkeit der CO2-Sanktionen für neue Personen- und Lieferwagen konnten anhand von statistischen Auswertungen unterschiedliche Fehlanreize identifiziert werden. Dies war unter Einbezug der Vollzugsdaten des BFE möglich. Das Atelier beschreibt den Prozess der Identifikation von Analysemöglichkeiten und deren Umsetzung.

*Organisation und Referentin: Andrea Häuptli, Eidg. Finanzkontrolle*

*Präsentation auf Deutsch, Diskussion auf Deutsch, Französisch und Italienisch*

# Workshops vom Freitagnachmittag, 1. September 2023

Folgende Workshops stehen zur Auswahl:

## Workshop 1

(d/f)

### **Evaluationen von Verkehrs- und Mobilitätsprojekten – Welchen Mehrwert bringen sie und welche Potenziale haben sie in Zukunft?**

**Delphine Morlier** (BFE, Leiterin Mobilität) und **Tobias Arnold** (Interface AG, Bereichsleiter Verkehr und Raum) beleuchten in diesem Workshop das Thema Evaluation im Verkehrs- und Mobilitätsbereich aus ihren unterschiedlichen Blickwinkeln und laden zur Diskussion ein. In den von ingenieurwissenschaftlichen und technischen Ansätzen geprägten Themenbereichen Verkehr und Mobilität hatten Evaluationen und Wirkungsmodelle lange Zeit einen eher schweren Stand. Immer mehr wird aber auch in diesen Themenbereichen der Mehrwert sozialwissenschaftlicher Evaluationen erkannt und diese gewinnen an Bedeutung. Im Workshop sollen mögliche Anwendungsfelder diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht sowie Potenziale für die Zukunft identifiziert werden.

- **Delphine Morlier**, Leiterin Mobilität, Bundesamt für Energie (BFE)
- **Tobias Arnold**, Bereichsleiter Verkehr und Raum, Interface AG

### ***Les évaluations de projets de transport et de mobilité - Quelle est leur valeur ajoutée et quel est leur potentiel pour l'avenir ?***

*Dans cet atelier, **Delphine Morlier** (OFEN, responsable de la mobilité) et **Tobias Arnold** (Interface AG, responsable du secteur Transport et Territoire) aborderont le thème de l'évaluation dans le domaine des transports et de la mobilité sous leurs différents angles et inviteront à la discussion. Dans les domaines des transports et de la mobilité, marqués par des approches techniques et d'ingénierie, les évaluations et les modèles d'impact ont longtemps eu du mal à s'imposer. Mais la valeur ajoutée des évaluations sociologiques est de plus en plus reconnue dans ces domaines et celles-ci gagnent en importance. L'atelier doit permettre de discuter des champs d'application possibles, d'échanger des expériences et d'identifier les potentiels pour l'avenir.*

- **Delphine Morlier**, responsable de la mobilité, Office fédéral de l'énergie (OFEN)
- **Tobias Arnold**, responsable du secteur Transport et Territoire, Interface AG

## Workshop 2

(d)

### **Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation neuer Ansätze im Energie- und Klimabereich; Erfahrungen aus 10 Jahren Energieforschung Stadt Zürich**

Energieforschung Stadt Zürich hat an den Nahtstellen von Verhalten und neuen Technologien zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt und diese sowohl formativ als auch summativ evaluiert. Was haben wir aus den Forschungsprojekten gelernt? Welche Ergebnisse sind für die Praxis besonders relevant?

- **Reto Dettli**, Mitglied Geschäftsleitung und Partner, econcept AG
- **Dr. Silvia Banfi Frost**, Energiebeauftragte der Stadt Zürich

**Kantonaler Vollzug, eidgenössische Evaluation: Möglichkeiten der Evaluation im Vollzugsföderalismus am Beispiel des Grundwasserschutzes**

Im Workshop wird anhand eines konkreten Beispiels aufgezeigt, inwiefern eine Evaluation im Auftrag des Parlaments auf Bundesebene einen Beitrag zu einer evidenzbasierten Politik im Umweltbereich leisten kann und wo sie an Grenzen stösst. Die Evaluation untersuchte insbesondere die Aufsicht des Bundes über den kantonalen Vollzug und stellte fest, dass diese schwach ist. Die zuständige parlamentarische Kommission formulierte daraufhin Empfehlungen und Vorstösse, um die Aufsicht zu stärken. Im Zentrum des Workshops stehen u.a. die Überlegungen zur Ausrichtung der Evaluation, zu den Adressaten der Empfehlungen und zur Ausgestaltung der parlamentarischen Vorstösse. In der Diskussion mit den Teilnehmenden sollen diese Fragen in einen breiteren Kontext gesetzt werden.

- **Hans-Peter Schaub**, Projektleiter bei Année Politique Suisse, früher Projektleiter bei der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle (PVK)
- **Simone Ledermann**, Leiterin der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle (PVK)

**Beitrag von Evaluationen zu einer evidenzbasierten Klimapolitik – die Rollen des BAFU und der EFK**

Sowohl die Ex-Post Evaluationen als auch Ex-Ante Evaluationen (Regulierungsfolgenabschätzungen, Volkswirtschaftliche Überprüfungen u.a.) wurden in der Bundesverwaltung zunehmend gestärkt und durch entsprechende Prozesse und Grundlagen gefestigt (Bundesratsbeschluss 2004 zur Verstärkung der Wirksamkeitsüberprüfungen, RFA-Richtlinie u.a.). Damit wird das Potential von Evaluationen für eine evidenzbasierte Politikgestaltung unterstützt. Gleichzeitig gibt es in der Praxis verschiedene Herausforderungen. Im Rahmen dieses Workshops sollen entsprechende Fragestellungen am Beispiel der Klimapolitik unter Einbezug der Perspektiven des BAFU und der Rolle der EFK erörtert und diskutiert werden:

- Was ist die Rolle von Evaluationen im Gesetzgebungsprozess? Welchen Beitrag können Evaluationen zu einer Weiterentwicklung der Instrumente der Klimapolitik leisten? Welche Rolle spielen dabei Herausforderungen wie politische Entscheide und zeitliche Rahmenbedingungen? Welche Rolle spielen die Arbeiten und Empfehlungen der EFK?
  - Welches ist der Beitrag von Evaluationen zu einer evidenzbasierten Politik aus Sicht der EFK? Welches ist die Rolle der EFK? Wie werden die Themen gewählt? Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Bundesverwaltung? Was sind Vor- und Nachteile von Evaluationen, welche von der EFK bzw. von den Amtsstellen direkt durchgeführt bzw. beauftragt werden? Welche Bedingungen führen dazu, dass Evaluationen eine möglichst grosse Wirkung bzw. Anklang in der Gesetzgebung haben?
- **Roger Ramer**, Stv. Leiter, Sektion Klimapolitik, Bundesamt für Umwelt (BAFU)
  - **Emmanuel Sangra**, Leiter Fachbereich Evaluationen, Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK)

## **Contribution des évaluations à une politique climatique fondée sur des preuves - les rôles de l'OFEV et du CDF**

Tant les évaluations ex post que les évaluations ex ante (analyses d'impact de la réglementation, examens économiques et autres) ont été de plus en plus renforcées au sein de l'administration fédérale et consolidées par des processus et des bases correspondants (arrêté du Conseil fédéral de 2004 visant à renforcer les évaluations de l'efficacité, directive AIR et autres). Le potentiel des évaluations pour une élaboration politique fondée sur des preuves est ainsi soutenu. En même temps, il existe différents défis dans la pratique. Dans le cadre de cet atelier, les questions correspondantes seront abordées et discutées à l'exemple de la politique climatique en tenant compte des perspectives de l'OFEV et du rôle du CDF :

- *Quel est le rôle des évaluations dans le processus législatif ? Quelle contribution les évaluations peuvent-elles apporter au développement des instruments de la politique climatique ? Quel rôle jouent les défis tels que les décisions politiques et les conditions temporelles ? Quel rôle jouent les travaux et les recommandations du CDF ?*
- *Quelle est la contribution des évaluations à une politique fondée sur des preuves du point de vue du CDF ? Quel est le rôle du CDF ? Comment les thèmes sont-ils choisis ? Comment fonctionne la collaboration avec l'administration fédérale ? Quels sont les avantages et les inconvénients des évaluations réalisées ou mandatées directement par le CDF ou par les offices ? Quelles sont les conditions qui permettent aux évaluations d'avoir le plus d'impact possible ou de trouver un écho dans la législation ?*
- **Roger Ramer**, responsable suppléant, section Politique climatique, Office fédéral de l'environnement (OFEV)
- **Emmanuel Sangra**, responsable du domaine des évaluations, Contrôle fédéral des finances (CDF)

### **Workshop 5**

**(f)**

#### **Evaluation dans le cadre de la révision complète de la loi vaudoise sur l'énergie**

Avant d'entamer la révision complète de la loi vaudoise sur l'énergie, la Direction de l'énergie de l'Etat de Vaud a chargé un bureau d'évaluation de conduire une évaluation de la loi sur l'énergie actuelle, avec pour objectif d'étudier l'impact sociétal et économique de sa mise en œuvre sur le terrain et afin d'évaluer les effets des différentes mesures déjà en vigueur, que ces dernières soient coercitives ou incitatives. La vaste étude a été menée auprès des publics cible de la législation et a permis de présenter des recommandations. Un changement de paradigme a donc eu lieu dans ce processus légistique : avant même de déterminer les objectifs et les mesures de la future loi, une évaluation des politiques publiques mises en œuvre par la législation actuelle a eu lieu.

Cet atelier abordera notamment les questions suivantes :

- *Comment tenir compte des appréciations des publics cibles d'une législation dans le processus législatif ?*
- *Quel rôle une évaluation d'une loi actuelle peut jouer dans le processus législatif, notamment vis-à-vis des objectifs politiques ?*
- *Comment tenir compte et pondérer les résultats d'une évaluation dans un tel cadre au regard des autres politiques publiques de l'Etat, avec parfois des objectifs divergents ?*
- **Victor Braune**, chargé de missions stratégiques, Direction de l'énergie (DIREN)
- **Rémi Schweizer**, délégué cantonal au climat du canton de Vaud